

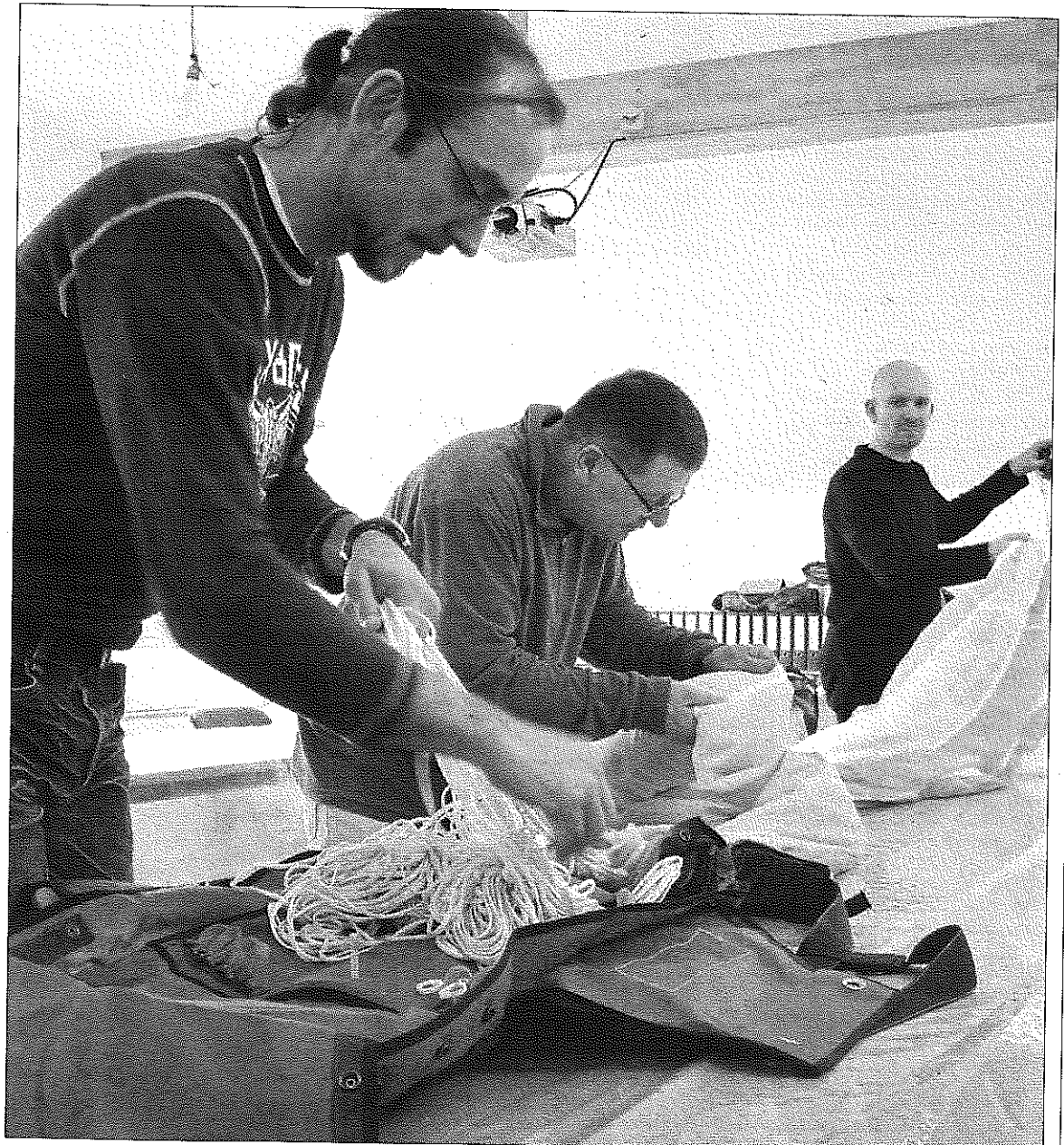
Das Leben hängt an Nylonfäden

Luftsportverein Burgdorf bildet regelmäßig Mitglieder im Fallschirmpacken aus

BURG DORF. Es sieht unübersichtlich aus im Unterrichtsraum des Luftsportvereins Burgdorf: Ein Fallschirm liegt ausgebreitet auf dem acht Meter langen Packtisch, mit einer leuchtend roten Kappe, den sechs Meter langen Fangleinen und dem Container, also dem Rucksack, in dem der Schirm verstaut werden muss. Der Burgdorfer Segelflieger Andreas Klapproth schlaucht vorchtig und mit viel Gefühl die Fangleinen in den Rucksack ein, in dem auch noch der gesamte Schirm Platz haben muss. „Wenn es in meinen Schränken auch so ordentlich aussehen würde“, sagt der 40-jährige Segelflieger mit einem Schmunzeln. Gemeinsam mit dem 14-jährigen Heinrich Wieker aus Burgdorf absolviert Klapproth den fünfjährigen Lehrgang zum geprüften Fallschirmwart, so lautet die offizielle Bezeichnung.

Kritisch verfolgt Mathias Ahrens vom Deutschen Aeroclub die Packung. Nach dem Lehrgang auf dem Segelflugplatz in Ehlershausen soll er den beiden Burgdorfern einschneiden, dass sie „Rettenngsfallschirme zur Rettung aus Luftnot“ packen und warten dürfen. Dem Gesetzgeber vorgeschrieben sind Rettungsfallschirme bei Schulungs- und Erprobungsflügen. Ein Segelflieger ist so blöd und verzichtet beim Fliegen auf dieses wichtige Rettungsgerät“, sagt Lehrgangleiter Ahrens, selbst ein erfahrener Segelflieger.

Rettenngsfallschirme unterliegen strengen gesetzlichen Vorschriften. Ist bei den meisten Typen die Lebensdauer auf 15 Jahre begrenzt, danach werden sie ausgemustert und landen dann gern als Dekoration in Partykellern. Einige Fallschirmtypen, wie sie auch im LSV Burgdorf geflogen werden, müssen der Flugsaison alle vier Monate neu gepackt werden. Dann muss der Fallschirmwart das Gurtzeug überprüfen, die Aufziehvorrichtung testen und die Fangleinen, die die Schirmkappe führen, auf Schäden untersuchen. Danach muss alles wieder im Container verstaut werden. Dabei erstaunt immer wieder, wie die 40 Quadratmeter Nylongewebe auf so kleinen Raum



Konzentration beim Packen des Schirms: Heinrich Wieker (von links), Lehrgangleiter Mathias Ahrens und Andreas Klapproth.

passen. Pro Schirm kann das Packen locker eine Stunde dauern.

Beim Luftsportverein sind rund 40 Schirme im Einsatz, da gibt es pro Jahr also eine Menge zu tun. Jeder Fallschirmwart steht mit einer Unterschrift im Packbuch dafür gerade, dass alles ordentlich verstaut wurde. Nach fünf Tagen Theorie

und Praxis hat der LSV Burgdorf mit Andreas Klapproth und Heinrich Wieker zwei neue Fallschirmwarte. Alle vier Jahre müssen sie sich nun einer Überprüfung stellen. Eine Statistik über Absprünge mit Rettungsschirmen gibt es nicht. „Es gibt eine Menge Piloten, die ihr Überleben einem Rettungs-

schirm zu verdanken haben“, berichtet Lehrgangleiter Ahrens. Der Luftsportverein Burgdorf blieb in den vergangenen 40 Jahren von solchen Unfällen verschont. „Auch wenn wir ordentlich gepackte Schirme haben, hoffen wir doch, dass niemand von uns sie wirklich braucht“, sagen die Segelflieger.

DFB ehrt den MTV Rethmar

RETHMAR. Die Fußballsparte des MTV Rethmar ist mit der silbernen Urkunde für den DFB-Landeswettbewerb 2009 ausgezeichnet worden. Die Fußballabteilung konnte drei der vier vom DFB geforderten Wettbewerbs-

meinschaft mit dem SuS Sehnede. Außerdem absolvieren fünf Erwachsenen-Mannschaften Punktspiele. In diesem Jahr sind für die Jugendmannschaften zwei Veranstaltungen geplant. Die A-Junioren werden an ei-

Tennisclub der TSV B ist stolz auf die Jugend

80 Kinder und Teenager werden trainiert